

Der Marinehafen von Karlskrona



unesco

World Heritage site



1998 wurde die Marinestadt Karlskrona in die Liste des UNESCO-Welterbes aufgenommen. Als einzigartiges Beispiel einer aus dem 17. und 18. Jahrhundert geplanten und errichteten befestigten Marinestadt und eines Marinestützpunktes ist Karlskrona auch im internationalen Kontext von großer Bedeutung.

Willkommen in der Welterbestätte „Der Marinehafen von Karlskrona“

Der Schlüssel zum Welterbestatus Karlskronas liegt in der genauen Planung des Marinehafens und der Stadt. Im 17. Jhdt. wurden hochbegabte Architekten mit der Verwirklichung der Vision von König Karl XI. für den neuen Marinestützpunkt des Landes beauftragt. Karlskrona wurde sorgfältig geplant und

auf unerschlossenen Inseln errichtet, um eine Stadt zu schaffen, die alles enthielt, was für eine leistungsfähige Marine erforderlich war. Im 18. Jahrhundert gab es bedeutende Fortschritte in den Bereichen Schiffbau, Architektur, Stadtplanung, militärische Konstruktion und Ingenieurwesen, die

„Karlskrona ist ein außergewöhnlich gut erhaltenes Beispiel einer europäischen Planstadt für die Marine, die Elemente älterer Stützpunkte in anderen Ländern enthält und die ihrerseits als Modell für jüngere Städte mit ähnlichen Funktionen dienen sollte. Marinestützpunkte spielten in den Jahrhunderten, in denen die Seemacht ein entscheidender Faktor in der europäischen Realpolitik war, eine entscheidende Rolle, und Karlskrona ist der am besten erhaltene und der vollständigste der bewahrten Stützpunkte“.

Welterbekomitee, Dezember 1998.

auf dem ganzen Kontinent Anerkennung und Bewunderung hervorriefen. Die einzigartige Architektur und die spezialisierten Anlagen der Marinewerft machten es über ein Jahrhundert lang zu einem bedeutenden Zentrum der Militärtechnologie und -industrie im

Ostseeraum. Seit ihrer Gründung sind sowohl der Marinestützpunkt als auch die Werft bis heute ununterbrochen in Betrieb. Auch über 340 Jahre später entwickelt sich die Stadt Karlskrona weiter und verkörpert eine harmonische Mischung aus Alt und Neu, Tradition und Innovation.

Ein neuer Marinestützpunkt und eine neue Stadt

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts war Schweden eine europäische Großmacht, Gebiete in Teilen Norddeutschlands und im heutigen Finnland, Estland und Lettland gehörten dazu. Um seine ausgedehnten Territorien zu schützen war es notwendig, einen neuen strategischen Marinestützpunkt zu errichten. Der östliche Teil des Schärengartens von Blekinge wurde von König Karl XI. als Standort dafür ausgewählt, der Teil einer neuen Stadt – Karlskrona – sein sollte.



Das Gemälde von Pehr Hillerström zeigt König Karl XI., der auf den Ort Karlskrona zeigt. Ihm zur Seite seine Berater Erik Dahlberg, Johan Gyllenstierna, Rutger von Ascheberg, Admiral Hans Wachtmeister, Admiral Erik Sjöblad und Axel Wachtmeister.

Im Herbst 1679 traf der König auf der Insel Trossö ein, welche zusammen mit den Nachbarinseln einen idealen Standort mit einer leicht zu verteidigenden schmalen und tiefen Fahrrinne und genügend Platz für ein geschütztes Dock bot. Der einzige dort lebende Bauer wurde gezwungen seinen Besitz zu verlassen. Die besten Schiffsbauer, Architekten,

Festungsingenieure und Baumeister des Königreichs begannen rasch mit ihrer Arbeit. Alles wurde als einheitliches Ganzes geplant, einschließlich Befestigungsanlagen, Häfen, Werften und einer zivilen Stadt. Nach fast 30 Jahren war ein Großteil Karlskronas aufgebaut und wurde zum Vorbild für andere Marinestützpunkte in ganz Europa.

Der Hauptplatz Stortorget liegt als höchster Punkt in der Mitte der Insel Trossö, umgeben von d. Fredrikskirche, der Dreifaltigkeitskirche und dem Rathaus, alle zum Welterbe gehörend. In der Mitte des Platzes steht Karl XI. und blickt über die Stadt.

Die Stadt sollte eine Manifestation der großen Ambitionen und der Macht Schwedens sein. Die zivilen Bereiche, die Werften, der Handel und die Industrie wurden in einem Stadtplan zusammengefasst - mit Elementen des römischen Barocks wie z. B. einen monumentalen Platz und Wohnviertel, die in einem Raster mit strahlenförmig angelegten Straßen angeordnet sind.

Die Anlage der Stadt und die zivile Stadt

Der nördliche Teil Trossös bestand aus der zivilen Stadt, südlich sind die Marinewerft und der Marinehafen. Diese Aufteilung in einen zivilen und einen militärischen Teil der Stadt besteht auch heute noch.

Die zivile Stadt wurde mit Bereichen wie Handel und Wohnen geplant, die zur Unterstützung des Marinestützpunktes erforderlich waren. Typisch für Karlskrona sind die breiten Straßen und der monumentale Platz mit seinen öffentlichen Gebäuden. In diesem klassischen Rasterplan hat der zivile Teil sein Zentrum an der höchsten Stelle, dem Stortorget, umgeben von Gebäuden, die Religion und Recht repräsentieren.

Die beiden Kirchen am Platz repräsentieren die Grundformen der Renaissance, den Rundtempel und die Basilika. Da der Besuch der Kirche obligatorisch war, mussten die Gebäude groß genug sein,

um großen Versammlungen Platz zu bieten. Für den König Karl XI. spielte die Religion eine große Rolle. Er soll einmal gesagt haben: „Wahre Gottesfurcht ist eines der edelsten, unentbehrlichsten und segensreichsten Dinge in unseren Streitkräften.“



Die Kirche der Hl. Dreifaltigkeit ist eine runde Kirche, von Nikodemus Tessin dem Jüngeren nach italienischem Vorbild entworfen. Sie hat einen beeindruckenden Eingang mit großen Säulen und einem schön gemusterten Kuppeldach.



Besuchen Sie das Marinemuseum, gehen Sie an Bord eines echten U-Boots – der HMS Neptune. In den Ausstellungen erfahren Sie mehr über die Geschichte des Marinehafens der Stadt.



Stumholmen

Nach 300 Jahren als geschlossenes Militärgelände mitten in Karlskrona wurde Stumholmen 1993 in einen Teil der zivilen Stadt umgewandelt. Der Mantel der Geschichte ist deutlich über der Insel zu spüren, die einst als Lager für die Lebensmittelversorgung der Segelflotte diente. Hier stehen militärische Gebäude, errichtet vom 18. Jahrhundert bis zu den 1950er Jahren. Die meisten der ursprünglichen Gebäude sind noch erhalten und werden für verschiedene Zwecke genutzt.

Historische Gebäude mischen sich mit Restaurants, Privathäusern, Touristenattraktionen und der Universität auf dem neuesten Stand der digitalen Technik – wie eine Miniaturversion von Karlskrona, wo sich Einheimische, Touristen und Studenten treffen. Der Schaluppen- und Barkassenspeicher ist ein

außergewöhnliches Bauwerk mit seiner Dachkonstruktion samt Regenwasserableitung und zeigt die Kreativität und den Einfallsreichtum der Schiffbauer und Konstrukteure der Werft. Die alten Flugzeughangars aus der Pionierzeit der Luftfahrt und der Kungshall-Speicher sind weitere faszinierende Sehenswürdigkeiten.



Das Kungshall-Lagerhaus

Die U-Boot-Halle



Der Schaluppen- und Barkassenschuppen

Einen Besuch des Museums, das im prächtigen Grevagården untergebracht ist, sollten Sie sich nicht entgehen lassen. In der Welterbe-Ausstellung des Museums erfahren Sie mehr über das einzigartige historische Umfeld der Stadt und warum die Stadt 1998 zum Welterbe wurde.



Grevagården mit dem Barockgarten

Grevagården und Björkholmen

Der Privatpalast des Grafen Hans Wachtmeister und ein Arbeiterwohnviertel sind zu zwei touristischen Zielen der Stadt geworden.

In den ursprünglichen Plänen war im Nordwesten ein Handelshafen mit Speichern auf Björkholmen vorgesehen, der als niederländische Handelsstadt konzipiert war. Die Pläne wurden jedoch aufgegeben, und die frei gewordenen Grundstücke, die der Staat auf Björkholmen zur Verfügung stellte, wurden hauptsächlich an Werftarbeiter vergeben. Infolgedessen erhielt das Viertel schon früh den

sozialen Charakter eines Arbeiterviertels.

Grevagården ist der Privatpalast des Grafen Hans Wachtmeister, der 1705 fertiggestellt wurde. Mit dem angrenzenden Barockgarten ist es eines der wenigen Privathäuser, die beim großen Stadtbrand von 1790 verschont blieben. Das Gebäude ist weitgehend erhalten und beherbergt heute das Blekinge-Museum.



Die Björkholmen Häuschen in Nordenskjöldsgatan.

Die Marinewerft und der Hafen

Karlskrona ist einer der wenigen Orte auf der Welt, an dem es noch Gebäude und Arbeitsplätze gibt, die für die Segelkriegsschiffe früherer Zeiten geschaffen wurden. Auch heute noch ist es einer der schwedischen Marinestützpunkte. Die Werft ist weltweit führend im Bau von U-Booten und Überwasserschiffen in Verbundbauweise.



Die Seilerbahn aus den 1690er Jahren ist eines der ältesten erhaltenen Gebäude in Karlskrona und eines der längsten Holzgebäude Schwedens. Seine Länge von etwa 300 Metern war für die Herstellung von Seilen erforderlich.

Die erste Werft befand sich auf der Insel Vämö, näher am Festland, auf der drei Schiffe gebaut wurden. Nach einigen Jahren wurde die Werft 1694 in den südlichen Teil von Trossö verlegt. Dort wurden Festungsanlagen und Gebäude errichtet, die durch entsprechende Einrichtungen auf Lindholmen, Söderstjärna und Stumholmen ergänzt wurden. Bereits im frühen 18. Jahrhundert entwickelte sich Karlskrona zum Zentrum für technologische Innovationen, dessen bekanntestes Beispiel das Polhem-Trockendock ist. Neben den auffälligeren Gebäuden wie

der Seilerbahn, dem Wasa-Schuppen und dem Polhem-Trockendock auf Lindholmen sowie den Fünf-Finger-Docks und dem alten Mastkran im westlichen Werftbereich sind auf dem Werftgelände auch ältere Details wie Kais, Dalben und Pallen erhalten.

Auch heute wird das Werftgelände noch genutzt. Im Westteil erfolgt der Schiffbau, während im östlichen Bereich der Marinestützpunkt betrieben wird. Aufgrund der globalen Situation gibt es Einschränkungen für den Besuch bestimmter Bereiche.

Der Wasa-Schuppen war zum Zeitpunkt seiner Errichtung ein weltweit einzigartiges Bauwerk und Teil der Rationalisierung des Schiffbaus im 18. Jhd. Hier arbeiteten die Arbeiter an einem Fließband, eine Technik, die 100 Jahre später durch die Ideen von Henry Ford berühmt werden sollte.

Das Polhem-Trockendock wurde zw. 1717–24 erbaut. Es erregte nicht zuletzt wegen der Größe und innovativen Technik großes Interesse im Ausland und wurde in zeitgenössischen Berichten als eine bemerkenswerte technische Leistung beschrieben.



vv360.se

Erkunden Sie die Welterbestätten von Karlskrona durch virtuelle Führungen.

visitkarlskrona.se

Weitere Informationen und Führungen zu den Welterbestätten in Karlskrona. World Heritage sites.

Festungsanlagen

Seit der Gründung des Marinestützpunkts wurde eine Reihe von Befestigungsanlagen errichtet. Einige befanden sich auf Trossö und den benachbarten Inseln, andere an den äußeren, westlichen und östlichen Ankerplätzen im Meer.

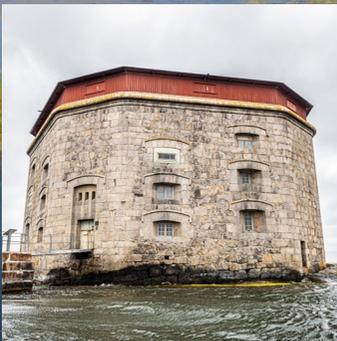
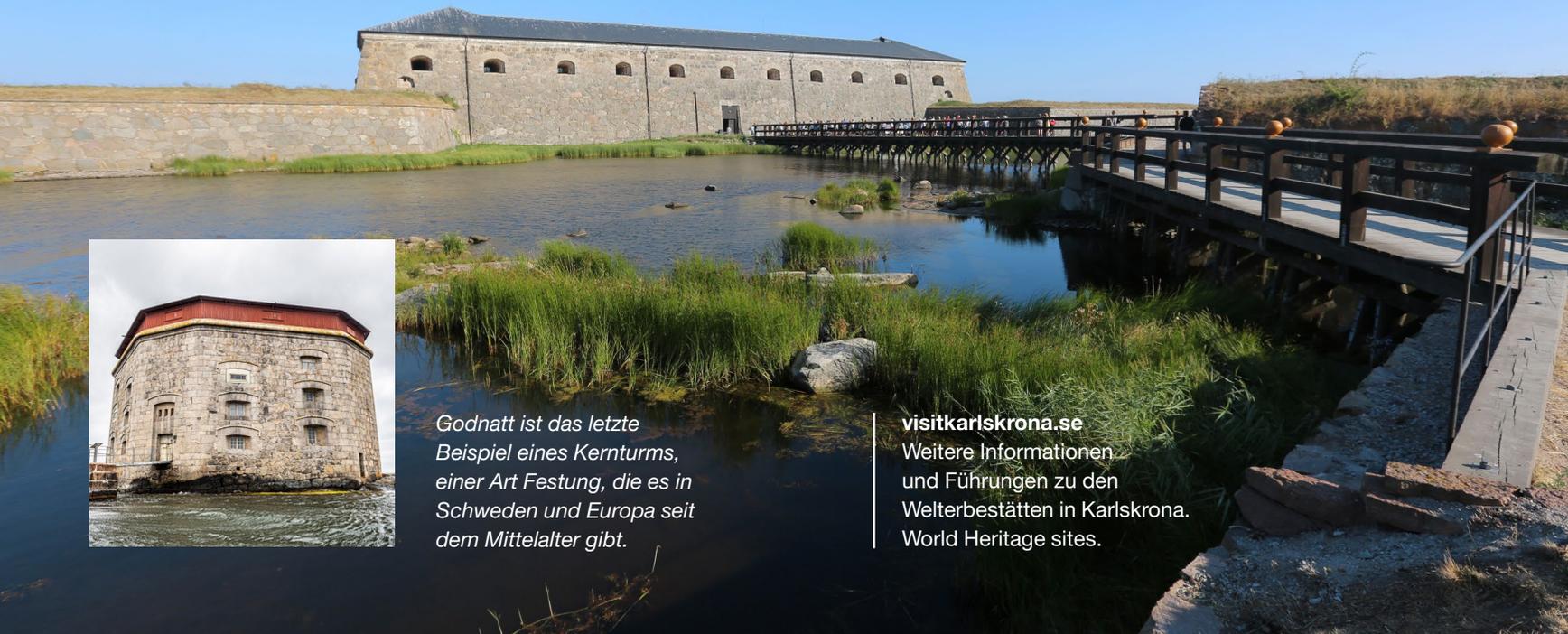
Im Einklang mit Erik Dahlbergs Absichten wurde 1680 mit dem Bau der Zitadelle Drottningkär und der Festung Kungsholm begonnen, um den Zugang zu Karlskrona zu befestigen. Die Zitadelle war ursprünglich die Hauptbefestigung, eine Rolle, die Kungsholm dann ab Anfang des 19. Jahrhunderts übernahm. Weiter im Landesinneren, in

Richtung der Insel Trossö, befinden sich die Festungen Kurrholmen und Godnatt aus dem 19. Jahrhundert, näher an der Stadt liegen Koholmen, Mjölneholmen und Ljungskär aus dem 18. Jahrhundert.

Zur Verteidigung der Stadt, der Werft und des Hafens wurden Bastionen gebaut, allerdings weniger als ursprünglich vorgesehen.

Einige der am besten erhaltenen schwedischen Verteidigungsanlagen befinden sich in Karlskrona. Ein Beispiel dafür ist die von Erik Dahlberg geschaffene Festung Drottningkär.

Zusammen mit der Zitadelle Drottningkär auf Aspö bewacht das Festung Kungsholm seit mehr als 300 Jahren den Zugang zur Stadt. Kungsholm wird immer noch als Teil d. schwedischen Verteidigung genutzt.



Godnatt ist das letzte Beispiel eines Kernturms, einer Art Festung, die es in Schweden und Europa seit dem Mittelalter gibt.

visitkarlskrona.se

Weitere Informationen und Führungen zu den Welterbestätten in Karlskrona. World Heritage sites.

Das Umland von Karlskrona

Die Gründung und der Bau von Karlskrona hatten einen großen Einfluss auf die umliegenden Gebiete der Stadt und führten zur Eröffnung eines profitablen Marktes.

Aus dem Umland wurden große Mengen an Lebensmitteln, Holz, Teer und Eisen an die Stadt und die Admiralität geliefert. Besonders intensiv war der Handel während des Baus des Marinestützpunktes und in Kriegszeiten, als die

Militärpräsenz zunahm. Rund um Karlskrona gibt es eine Reihe kleinerer Villen, die im Zuge der Entwicklung der Stadt gebaut wurden und sowohl als landwirtschaftliche Betriebe zur Versorgung als auch als Sommerresidenzen dienten.

Die neu errichtete Stadt verfügte über keine Wasserkraft und kein eigenes Frischwasser. Stattdessen wurde beides in Lyckeby genutzt, Trinkwasser wurde von dort in die Stadt geliefert. 1721 wurde die Mühle Lyckeby Kronokvarn gebaut, mit einer höheren Gesamtkapazität als beide älteren Mühlen.



Der Gutshof Skärva, der Sommerresidenz von Fredric Henric af Chapman, ist eine der einzigartigsten architektonischen Schöpfungen, die im 18. Jhdt. in Schweden entstanden sind. Eine Kombination aus lokaler Bautradition und neoklassizistischer Architektur.



Fakten über die Schiffswracks in Djupasund

Södermanland/Gripen

Das Linienschiff Södermanland wurde 1749 auf der Djurgården-Werft in Stockholm gebaut. Die Södermanland war mehr als 42 Meter lang, über elf Meter breit und hatte zwei Geschützdecks mit insgesamt 52 Kanonen. Später wurde die Södermanland in eine Fregatte umgebaut und in Gripen (später Gripen) umbenannt. Das Schiff unternahm mehrere Fahrten in den Mittelmeerraum. Während des Russischen Krieges unter König Gustav III. nahm das Schiff an vielen Schlachten teil. Im Jahr 1810 wurde das Schiff im Djupasund versenkt.

Enigheten

Das Linienschiff Enigheten war eines der größten Schiffe der schwed. Marine, als es 1696 in Karlskrona zu Wasser gelassen wurde. Es war ca. 51 Meter lang, 12,5 Meter breit und mit etwa 90 Kanonen bestückt. Enigheten wurde später in König Fredrik umbenannt. Im Jahr 1785 wurde es in Djupasund versenkt.

Wasa

Die Wasa war ein 48,4 Meter langes und 13,6 Meter breites Linienschiff, das 1778 in der Wasa-Werft in Karlskrona gebaut wurde. Das Schiff nahm während des Krieges gegen Russland 1788–1790 an vielen Seeschlachten teil. 1803 wurde die Wasa an die Ostindien-Kompanie verkauft, aber schon 1808 (Ausbruch des Finnischen Krieges) zurückgekauft. Die Wasa wurde 1836 in Djupasund versenkt.

Disa

Die Disa wurde 1764 als Schärenfregatte mit flachem Boden gebaut, die sowohl segeln als auch rudern konnte, um Aufklärungsfahrten zu unternehmen, eine so genannte „Pojama“. Die Disa war 23,75 m lang und 5,5 m breit. 1810 wurde sie in Djupasund versenkt.

Simpan

Die Simpan ist das kleinste und geheimnisvollste der Wracks. Wir wissen, dass das Schiff 1810 gesunken ist und als „Kronojakt“ bezeichnet wird, aber wir wissen nicht, wann es gebaut wurde und von wem. Die Wrackteile zeigen, dass das Schiff in der nordischen Klinkertechnik gebaut wurde, die auf der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes steht.

Pollux

1741 wurde die Brigantine Pollux in Karlskrona zu Wasser gelassen, 28,4 m lang und 7,1 m breit. Die Pollux war mit 18 leichten Kanonen bewaffnet und wurde 1785 in Djupasund versenkt.

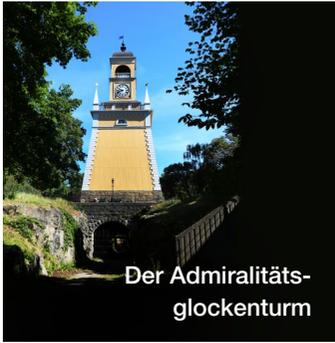
Welterbe unter Wasser

Innerhalb und im Zusammenhang mit der Welterbestätte des Marinehafens von Karlskrona befinden sich etwa 60 absichtlich versenkte Wracks. Diese stehen in engem Zusammenhang mit den spezifischen Werten, die der Ernennung der Welterbestätte zugrunde liegen.

Einige der Schiffe wurden in Karlskrona gebaut und waren Teil der innovativen Schiffbauentwicklung, die bis heute anhält. Als es nicht mehr rentabel war, diese zu reparieren, wurden sie in Dämmen und Staubecken versenkt. Dies trug zur Planung, Entwicklung und Verteidigung der Stadt bei. Mehrere Wracks außerhalb

des Marinestützpunkts können betaucht werden, z. B. Wracks, die zur Absperrung der Zugänge zur Stadt genutzt wurden. Zwischen der Mole von Ekenabben und d. Insel Tjurkö liegen in einer Tiefe von 10–12 Metern die Wracks von sechs absichtlich versenkten Schiffen aus dem 17. und 18. Jhd.





Der Admiraltäts-
glockenturm



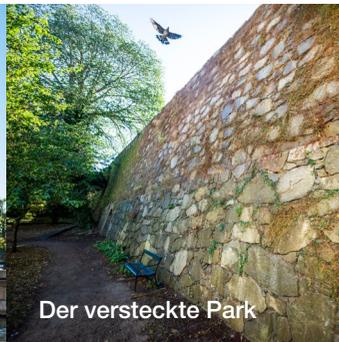
The Corps de garde

Entdecken Sie das Welterbe

Karlskrona ist voll von spannenden Umgebungen, Gebäuden und Details. Überall finden sich Spuren aus der Zeit, als Karlskrona die drittgrößte Stadt Schwedens war. Unternehmen Sie einen Stadtrundgang auf eigene Faust oder schließen Sie sich einer der Stadtführungen an.



Die königliche Bäckerei



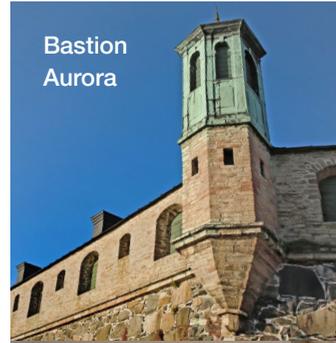
Der versteckte Park



Das Pulvermagazin
in Ljungskär



Der Glockenturm
beim Der Gutshof
Skärva



Bastion
Aurora



Mjölnareholmen



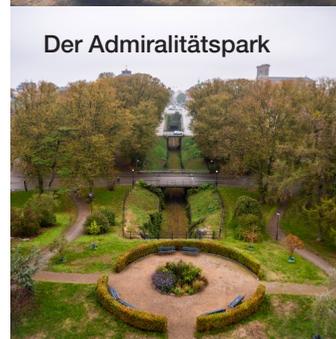
Stadshotellet



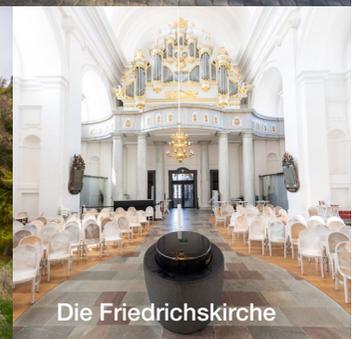
Die königliche
Verwahranstalt



Die Admiraltätskirche und der alte Mann Rosenbom



Der Admiraltätspark



Die Friedrichskirche

Finden Sie Ihren eigenen Weg

Es ist nicht ein bestimmtes Gebäude, das Karlskrona zum Welterbe macht, sondern die Gesamtheit.

Die Welterbestätte Marinehafen Karlskrona umfasst die militärische und die zivile Stadt, die Marinewerft und den Hafen, die Festungsanlagen sowie umliegende Einrichtungen, die für die Versorgung des Marinestützpunkts von Bedeutung waren. Neben diesem Text finden Sie einige von ihnen aufgelistet und auf der Karte markiert, damit Sie sich leichter orientieren können.

Trossö

1. Die Friedrichskirche
2. "Der Wasserspeicher"
3. Heilige Dreifaltigkeitskirche
4. Das Rathaus
5. Grevagården/
Blekinge museum
6. Festungsmauer
7. Ankarstierna, die Kaserne für Schiffsjungen
8. Der Admiralitätsglockenturm
9. Bataljon af Trolle
10. Die Admiralitätskirche
11. Bastion Aurora
12. Bataljon Sparre
13. Die Hauptwache
14. Werftmauer
15. Haus von Chapman

Stumholmen

16. Wachhaus
17. Der Schaluppen- und Barkassenschuppen
18. Das Marinemuseum

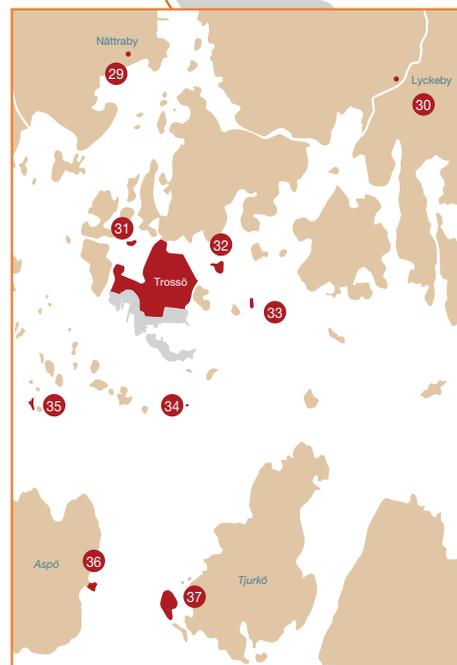
19. Das Krankenhausgebäude und das Küchengebäude
20. Das Desinfektionshaus
21. Die königliche Bäckerei
22. Die königliche Verwanstalt
23. Die Kleiderwerkstatt
24. Die Bootsmannskaserne
25. Das Fässerlager
26. Die Flugzeughangars
27. Bastion Kungshall
28. Kungshallmagazin

Omlandet

29. Der Gutshof Skärva
30. Königliche Mühle Lyckeby

Befästningar

31. Ljungskär
32. Mjölhareholmen
33. Koholmen
34. Godnatt
35. Kurrholmen
36. Die Festung Drottningkär
37. Die Festung Kungsholm



Informationen

Das Karlskrona Tourist Center befindet sich am Stadthafen. Weitere Informationen über die Welterbestätte können Sie auch in den auf der Karte eingezeichneten Museen erhalten.

Lesen Sie mehr über das Welterbe unter orlogsstadenkarlskrona.se.

Karlskrona bietet grandiose Erlebnisse in einer einzigartigen Umgebung. Inmitten des Teergeruches und des Wellenrauschens erwartet Sie ein breites Spektrum an faszinierenden Führungen. Die erfahrenen Welterbeführer von Karlskrona zeigen Ihnen spannende und einmalige Orte. Sie können das Welterbe des Marinehafens aber auch digital erleben.

Führungen

Führungen können das ganze Jahr über im Karlskrona Tourist Center gebucht werden. Besuchen Sie visitkarlskrona.se für weitere Informationen.

Interaktive Führungen auf dem Handy

Das Blekinge-Museum bietet einen Audioguide für die Ausstellung des Museums über das Welterbe des Marinehafens von Karlskrona. In der App des Blekinge-Museums finden Sie eine Führung durch das Welterbe mit fesselnden Geschichten. Die Tour ist auf Schwedisch, Englisch und Polnisch verfügbar.

Einblicke in das Welterbe

Eine Reihe von Kurzfilmen, die Ihnen einen Einblick in die Welterbestadt und ihre Geheimnisse geben.
karlskrona.se/glimtavvarldsarvet

Erleben Sie das Welterbe in virtueller Realität

Tauchen Sie in die virtuelle Realität ein und erkunden Sie die historischen Marinewerft Lindholmen, Das Polhem-Dock, den Wasa-Schuppen oder die Reeperbahn. Schließen Sie sich Führungen in einer atemberaubenden Umgebung an, die zum Welterbe gehört. Besuchen Sie vv360.se für weitere Informationen.

Das Welterbe des Marinehafens von Karlskrona

Weitere Informationen über das Welterbe des Marinehafens von Karlskrona finden Sie unter orlogsstadenkarlskrona.se.

